

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Weg vom Fenster

Der eine Administrator der grössten Thaynger Facebook-Gruppe ist gesperrt worden – für immer. **Seite 4**

Grosses Festessen

Einmal mehr hat die Spar- und Leihkasse zur GV eingeladen. Diesmal mit Hackbrettklängen. **Seite 6**

Engere Mitarbeit

Der Kulturverein und die Sternenstiftung unterstützen sich gegenseitig mit Geldbeiträgen. **Seite 11**



Einen Teil des Ladens hat Vreni Jost bereits ausgeräumt. Links stehen noch ein Regal und die Kühlschränke für die «Chäse» und die Milch. Hinter dem Vorhang befindet sich ein kleiner Wirtschaftsraum. Bild: gb

Nach 40 Jahren ist Schluss

Die «Chäsi» von Hofen ist mit einem Jubiläum zugegangen. 40 Jahre lang hat Ladenbesitzerin Vreni Jost sie bewirtschaftet. Am Samstag feierten gut 40 geladene Gäste mit ihr Jubiläum und Abschied.

Gabriela Birchmeier

HOFEN «Ich habe keine Milch und keinen «Chäs» mehr im Kühlschrank», sagt ein ehemaliger Kunde, «schon schade, dass das «Lädeli» zugegangen ist!» Jeden Samstag sei er als erster Kunde pünktlich um 10.15 Uhr vor der «Chäsi» gestanden, dann seien noch ein paar weitere gekommen, man habe sich ausge-

tauscht und sei dann nach dem Einkauf wieder gegangen.

Am Samstag haben gut 40 Freunde, Bekannte, Kunden, Verwandte und Nachbarn in Hofen im Freien vor der «Chäsi» den Abschied und gleichzeitig ein Jubiläum gefeiert. Vreni Jost betrieb die «Chäsi» in Hofen seit 1985. Sie hat diese von Annerös Bühler übernommen. Vor Annerös Bühler hatte Hulda Werner die «Chäsi» 50 Jahre lang betrieben. Ein Gast des Abschiedsfestes erinnerte sich, dass das Gebäude damals noch ganz anders ausgesehen habe. Auf dem Bänkli vor dem «Lädeli» hätten die Kunden gesessen und sich über Neuigkeiten ausgetauscht, während sie darauf warteten, dass ihnen die Verkäuferin die Milch mit dem Milchmass ins «Milchkesseli» abfüllte. Eine weitere Kundin fügte hinzu, dass Vreni Jost eine humorvolle Verkäuf-

erin gewesen sei und alles gewusst habe, was im Dorf so vor sich gehe. Und Vreni Jost erklärte: «Nach ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

ANZEIGE

Wechseltrickbetrug im Kino

SCHAFFHAUSEN Ein älterer Mann reiht sich – kurz vor Filmstart – an einem Abend Ende März in die Reihe von Besuchern eines Kinos am Gerberplatz ein. Als der Unbekannte an der Reihe ist, bestellt er ein Kinoticket für 17 Franken und überreicht hierfür der Ticketverkäuferin eine 200-Franken-Note. Die Verkäuferin legt dem Mann das Wechselgeld in der Höhe von 183 Franken auf den Kassentresen. In diesem Moment versucht der Mann ins Kassenhäuschen zu gelangen und bedrängt dort die Frau, die in der Folge den Mann aus dem Häuschen weist. Daraufhin gibt der Mann das Ticket zurück und will von der Frau seine vorab bezahlte 200er-Note zurückerstatten haben, welche die Frau auch aushändigt. Der Mann verlässt anschliessend das Kino und die Verkäuferin bemerkt, dass nur noch 83 Franken Wechselgeld auf dem Kassentresen liegen.

Gemäss ersten Ermittlungen ist davon auszugehen, dass der Mann einen Wechseltrickbetrug verübt und dabei 100 Franken gestohlen hat. Die Polizei mahnt zu Vorsicht. (r.)



**12./13.4.
Frühlingsausstellung
bei Ruh**

Z10

- Kaffeemaschinen
- Haushaltsartikel
- Motorgeräte

**Reparatur, Vermietung
und Verkauf
Ruh**

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
Tel. 052 640 03 00
info@ruka.ch www.ruka.ch

A-1606366

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 9. April

A1644626

14.00 2. Probe Osteranspiel Kirche
Opfertshofen
17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 10. April

06.30 Espresso im Adler

Freitag, 11. April

10.15 Gottesdienst im Seniorenzen-
trum Reiat mit Pfrn. Heidrun
Werder

Samstag, 12. April

17.00 Lobpreis im Adler

Sonntag, 13. April

09.45 Konfirmationsgottesdienst

mit Pfarrerin Heidrun Werder
und anschliessendem Apéro
Es werden konfirmiert: Janis
Bader, Nils Brüttsch, Timo
Fuchs, Eli Grant, Finley Grant,
Fynn Müller, Joel Roth, Mila
Steinemann, Michelle Steiner,
Julien Studer, Lorin Wirthlin
Kollekte: Onesimo

Der Stationsweg in der ref. Kirche
Thayngen kann von Montag,
14. April 12.00 Uhr bis Karfreitag,
18. April 18.00 Uhr mit allen Sinnen
nacherlebt werden (ausser während
Beerdigungen). An neun Stationen
wird der Leidensweg Jesu anhand
von Bildern, Gegenständen und Tex-
ten veranschaulicht und beschrie-
ben. (Öffnungszeiten 08.00 Uhr bis
18.00 Uhr)

Bestattungen

14.–18. April:

Pfrn. Heidrun Werder,

Tel. 052 649 32 77 /

079 350 75 18 (SMS)

Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,

Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/thayngen-

opfertshofen



Katholische Kirche

Sonntag, 13. April

A1639455

Palmsonntag

9.30 Messfeier mit Palmensegnung
anschliessend Kirchenkaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 8. April

A1639491

18.30 Unihockey U16,

Turnhalle Hammen

Freitag, 11. April

17.15 Unihockey U10,

Turnhalle Hammen

18.30 Unihockey U13,

Turnhalle Hammen

Samstag, 12. April

19.45 Jugendgruppe (15+)

Sonntag, 13. April

9.30 **Gottesdienst,** Kidstreff &
Kinderhüte

Dienstag, 15. April

18.30 Unihockey U16,

Turnhalle Hammen

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Einwohnergemeinde

Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern
im Herzen des Reiets.



Wir suchen per 1.7.2025 oder nach Vereinbarung eine/n

Kaufm. Sachbearbeiter/in (100 %)

Bauverwaltung

Ihre Aufgabenbereiche:

- Telefon- und Schalterdienst für den Bereich Hochbau und Tiefbau
- Bearbeitung und Administration von Baugesuchen
- Sachbearbeitung in diversen Bereichen der Bauverwaltung
- Korrespondenz mit kantonalen und externen Fachstellen
- Verwaltung und Systemadministration von CMI und GWR
- Betreuung Schlüsselbezug
- Lehrlingsbetreuung

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung
(auf Kanton- oder Gemeindeverwaltung von Vorteil)
- Interesse am Bauwesen
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse
- Teamfähigkeit, Loyalität und Verschwiegenheit
- Selbstständige, exakte und effiziente Arbeitsweise
- Freude am Umgang mit Bevölkerung und Behörden

Wir bieten Ihnen:

- Selbständige, abwechslungsreiche und breitgefächerte Tätigkeit mit viel Kundenkontakt
- Angenehmes, teamorientiertes Arbeitsklima
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen, attraktive Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Gregor Schveri, Leiter Hochbau,
gerne zur Verfügung: 052 645 04 20.

**Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte
bis am 17. April 2025 in einer PDF-Datei an die Personal-
administration: jobs@thayngen.ch.**

A1639480



Volkstümliche Abendunterhaltung
12. April 20 Uhr – Türöffnung ab 18 Uhr
Jodelklub Randen Schaffhausen
Rechensaal, Schulstr. 8
8240 Thayngen
Herzlich Willkommen

A1644930

Privat Sammler sucht:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch
defekt), Medaillen und Münzen, Zinn und
Instrumente. Tel. 076 736 69 06

A1643590

THAYNGER
Anzeiger

**Ihre Zeitung,
Ihre Plattform.**

Kontakt: Tel. +41 52 633 32 38
redaktion@thayngeranzeiger.ch

Einwohnergemeinde

Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



INFORMATIONSVANSTALTUNG
«BAUPROJEKT SCHWIMMBAD BÜTE»

Am **Mittwoch, 30. April 2025, 19.00 Uhr**, findet eine
Informationsveranstaltung zur umfassenden Sanierung
und Erneuerung der Thaynger Badi «Schwimmbad Büte»
im Reckensaal, Schulstrasse statt.

Das Bauprojekt ist ausgearbeitet, sodass nun das Bauge-
such für die öffentliche Auflage freigegeben werden kann.
Hochbaureferent Dr. Christoph Meister informiert aus erster
Hand über den aktuellen Stand.

GEMEINDE THAYNGEN

A1644348



News, Tipps & Tricks
für Schaffhauser
Familien

Nichts verpassen mit dem
kostenlosen Familien-
Newsletter!

shn.ch/flaschenpost



FLASCHENPOST



SN

Grosses Engagement für die Mundart

Ella Brühlmann ist als Präsidentin des Schaffhauser Mundartvereins verabschiedet worden. Nachfolger ist Martin Harzenmoser.

HERBLINGEN Nach zehn Jahren an der Spitze des Schaffhauser Mundartvereins hat Ella Brühlmann ihr Amt in jüngere Hände gelegt. Die Lohnemerin übernahm die Aufgabe einst von Hans Ritzmann, dem inzwischen verstorbenen Heimatdichter aus Wilchingen. Gemeinsam mit Kassierin Marianne Leu-Uehlinger und Aktuarin Yvonne Birkner prägte sie das Vereinsleben nachhaltig – mit literarischen Abenden, stimmungsvollen Wanderungen und originellen Lesungen. Zu den Höhepunkten im letzten Vereinsjahr zählten unter anderem eine Hommage an Jakob Brütsch im «Sternen» in Thayngen, eine literarische Wanderung nach Diessenhofen sowie eine exklusive Lesung in der Stadtbibliothek mit bislang unveröffentlichten Texten von Otto Uehlinger.

«Alefanzig» bleiben

Die Idee für den 2004 gegründeten Schaffhauser Mundartverein stammt von Alfred Richli, der als Hauptinitiant des Mundartwörter-



Ella Brühlmann wird von ihren beiden Vorstandskolleginnen Marianne Uehlinger (rechts) und Yvonne Birkner mit einem originellen Gedicht verabschiedet.

Bild: Anne-Regula Keller, Muandartverein Schaffhausen

buchs einen Verein ins Leben rief, der die Vielfalten der Mundarten in unserem Kanton pflegt und mit regelmässigen Anlässen und Lesungen lebendig erhält. In diese Fussstapfen möchte nun auch der neue Präsident Martin Harzenmoser treten. Gemeinsam mit Alfred Richli hatte er einst den Schaffhauser Dichterpfad

initiiert und einen Teil der Werke Erna Hellers herausgegeben. Harzenmoser freut sich auf sein Amt, weiss aber auch, dass die verschiedenen Idiome unseres Kantons – vom Klettgau über den Reiat bis hin zum «Staaner Zipfel» – mehr denn je – einer stürmischen Zeit ausgesetzt sind. Doch wenn sie sich «alefanzig» (trotzig) zeigen, so wie die Schüppeliche bei Ramsen, werden sie Bestand haben (siehe Gedicht von Adalbert Ullmann). In diesem Sinne sei der Mundartverein eine bedeutende Institution, die massgeblich dazu beitrage, ein Stück Schaffhauser Eigenart zu bewahren.

Ausblick aufs Vereinsjahr

Auch im neuen Vereinsjahr hat der Mundartverein einiges vor. Wie er in einer Pressemitteilung bekannt gibt, veranstaltet das «Schweizerische Mundartforum» seine Tagung in Schaffhausen, zu welcher der Mundartverein mit Lesungen und einer speziellen Stadtführung einiges beitragen wird. Auch bei der 1.-August-Feier auf dem Rütli wird der Verein in diesem Jahr präsent sein. Vertreter aus verschiedenen Kantonen werden dort Kostproben ihrer Mundart vortragen. Im August plant der Verein eine Wanderung zur Ölmühle auf dem Griessbachhof, wo ebenfalls eine Lesung stattfinden wird.

Dass an der Generalversammlung von Ende März im «Adler» in

Herblingen auch Andreas Külling und Peter Uehlinger von der Albert-Bächtold-Stiftung teilnahmen, war kein Zufall: Gemeinsam werden die beiden Vereine im November in der Stadtbibliothek einen Abend organisieren, der an den grossen Wilchinger Heimatdichter erinnert. (r.)

D Muetersprooch

Glicht üüsri ooge Muetersprooch, / wo jede sötti pfläge, / nid hoorgenau de Schüppelooch, / wo usgsetzt Schturm und Räge?

Bed schtönd si alefanzig doo, / sönd frei zu allne Siite, / mäng Ascht hönd si scho felle loo, / i irne schwääre Ziite.

Doch uf gää hönd si sich no nie, / ganz tapfer hebeds dure, / wänn s Alter au will mächtig zie, / und d Neuzeit luut tuet pfurre.

Jo, Ooch und Mundart, es isch woehr, / sind aalt und riif a Johre. / Drum trääged aalli zu ne Soorg, / dänn hömmers nid verloore.

Von Adalbert Ullmann (im Ramser-Dialekt)

Nach 40 Jahren ist Schluss

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... 40 Jahren ist nun Schluss. Die Kunden wollen heute nicht mehr auf Zeit einkaufen kommen, wenn ich die «Chäsi» geöffnet habe.» Rundherum gebe es eine Vielfalt an Bauernhofläden, wo der Kunde jederzeit einkaufen könne. Die Kundschaft sei auch mobil geworden, sie hingegen älter. Deswegen ist es für Vreni Jost an der Zeit, aufzuhören. «Ich habe die «Chäsi» immer mit Freude betrieben», lächelte die ehemalige Ladenbesitzerin. Langweilig wird es der umtriebigen Frau gewiss nicht werden.

Liebevoll kümmerte sie sich an ihrem Abschiedsfest um die Gäste von nah und fern, war um deren Wohl besorgt – so wie stets, wenn sie im «Lädeli» Kunden bediente. Zwei



Auf der linken Tischseite sitzt Vreni Jost zuvorderst, dahinter sitzt Hans Gyr. Ihm vis-à-vis sitzt seine Frau Ruth. Neben ihr sitzt Rosmarie Stettler und ihr Mann Sämi. Dahinter sitzen weitere Gäste. Bild: gb

der Gäste von weiter her sind Rosmarie Stettler und Ruth Gyr mit ihren Ehemännern Sämi und Hans aus Schaffhausen. Die beiden älteren

Damen sind mit Vreni Jost seit 50 Jahren befreundet. Rosmarie Stettler lernte Konditorin im Kafi Widtmann in Schaffhausen. Der Chef sei ein

Preusse gewesen und habe seine Mitarbeiter mit harter Hand geführt. Später wurde aus dem Kafi Widtmann das Kafi «Star Quick». Sie habe dort in der Backstube gearbeitet und Ruth Gyr und Vreni Jost hätten serviert. Darauf gründet die Freundschaft der drei Frauen, die sie über die Jahre gepflegt und erhalten haben. Lachend erzählte die Konditorin: Ihr Spitznamen laute «Gipfeli», weil sie in jener Zeit täglich 300 Gipfeli produziert habe.

Mit der «Chäsi» verschwindet ein beliebter Treffpunkt in Hofen und eine lange Ära geht zu Ende. Ein bisschen Wehmut schwingt im Abschiedsfest mit, Erinnerungen werden wach und ausgetauscht. Manche muten heute seltsam an, andere sorgen für Lacher. Die Gäste geniessen das, was sie an der «Chäsi» wohl am meisten vermissen werden: den persönlichen Austausch von Neuigkeiten.

Wie vom Erdboden verschluckt

Beat Schneckenburger betreut seit Jahren die Facebookgruppe «Du bisch vo Thäynge, wenn:». Vor zehn Tagen erhielt er vom Internetkonzern die Mitteilung, dass er gegen Richtlinien verstossen habe. Seither ist er gesperrt und sein Profil nicht mehr existent.

THAYNGEN Der rekordtiefe Pegelstand im Untersee macht zurzeit landesweit Schlagzeilen. Der in Thayngen lebende Beat Schneckenburger war am vorletzten Sonntag dort und machte Fotos von den beeindruckenden Kiesstränden. Zu Hause wollte er die Bilder auf die Social-Media-Plattform Facebook hochladen und die mit ihm befreundeten Nutzer daran teilhaben lassen. «Doch auf meinem Computer poppte eine Meldung auf, dass ich gesperrt sei. Ich könne aber dagegen Einspruch erheben. Das habe ich dann gemacht.»

Keine zweite Chance

Eine halbe Stunde später erhielt er eine Antwort. Darin stand: «Wir haben dein Konto deaktiviert. Wir haben dein Konto überprüft und festgestellt, dass es immer noch gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstösst. Du kannst keine weitere Überprüfung dieser Entscheidung beantragen.» Seither ist Beat Schneckenburger auf Facebook nicht mehr existent, sozusagen vom Erdboden verschluckt. Alle Beiträge, die er je verfasst hat, sind gelöscht. Auch diejenigen auf der Facebookgruppe «Du bisch vo Thäynge, wenn:», die er seit neun-einhalb Jahren als Administrator betreut. So etwa die Fotos, die er kürzlich vom Alphornkonzert auf dem Kirchplatz (ThA, 1.4.) hochgeladen hatte. Und auch das Gruppenfoto, das von ihm stammt, ist weg. Es ist durch eine Platzhalterillustration ersetzt worden.

Facebook begründet die Sperrung mit der Verletzung von «Gemeinschaftsstandards». Schneckenburger hat sie studiert, hat aber nichts gefunden, das er missachtet haben könnte. Da er wisse, dass die Regeln manchmal sehr strikt ausgelegt werden, sei er immer vorsichtig gewesen mit dem, was er schrieb. Themen, die Facebook eindämmt, sind unter anderem «Nacktdarstellungen und sexuelle Handlungen», «Gewalt und Kriminalität», «Mobbing und Belästigung» sowie «Hassrede».



Das Lachen ist Beat Schneckenburger nicht vergangen. Bild: vf

Schneckenburger hat ein neues Profil erstellt. Dieses wurde aber kurz darauf ebenfalls gesperrt. Deshalb hat er seinen Bekanntenkreis per Mail in Kenntnis gesetzt, dass er über diesen Kanal nicht mehr erreichbar sei. Reaktionen hat er nur

«Jetzt habe ich mehr Zeit, um Velo zu fahren und mich in der Natur zu bewegen.»
Beat Schneckenburger
gesperrter Facebook-Nutzer

wenige erhalten. Und auch in der Facebookgruppe «Du bisch vo Thäynge, wenn:» ist sein plötzliches Verschwinden bisher nicht thematisiert worden.

Über die Reaktion von Facebook schüttelt der 75-Jährige den Kopf. Betrübts sei er aber nicht. «Ich springe deswegen nicht aus dem Fenster», sagt er mit seinem typisch



Die Seite der Thaynger Facebookgruppe. Das Gruppenfoto ist mit der Sperrung von Beat Schneckenburger verschwunden und durch eine bunte Illustration ersetzt worden (oben im Bild). Bild: Screenshot

trockenen Humor. Er habe viele Stunden für seine Facebook-Beiträge aufgewendet und habe dies sehr gerne getan. Etwas Positives habe das Ganze: «Jetzt habe ich mehr Zeit, um Velo zu fahren und mich in der Natur zu bewegen.»

Mit einem gewissen Stolz erfüllt den pensionierten Bankfachmann, dass dank seiner regelmässigen Beiträge viele Menschen in der Thaynger Facebookgruppe sind. Ende der letzten Woche waren es 936. Damit ist «Du bisch vo Thäynge, wenn:» die bei Weitem aktivste aller Gruppen mit Thaynger Bezug. Werden nicht regelmässig neue Beiträge eingeschaltet, verlieren die Nutzer das Interesse.

Keine Antwort von Facebook

Auf die Anfrage des «Thaynger Anzeigers», weshalb Beat Schneckenburger gesperrt wurde und ob es nicht möglich sei, sein Profil wieder zu reaktivieren, hat Facebook bis zum Redaktionsschluss nicht reagiert. (vf)

KOMMENTAR

KI ohne gesunden Menschenverstand

Die Sperrung von Beat Schneckenburger ist bedauerlich. Mit der Betreuung der Facebookgruppe «Du bisch vo Thäynge, wenn:» hat er zum Gemeinschaftsleben beigetragen – auch wenn seine Beiträge zuweilen etwas bissig und nicht jedermanns Sache waren. Etlliche Firmen und auch einige Gemeinwesen beschäftigen extra Mitarbeitende, die für die Social-Media-Aktivitäten zuständig sind. In Thayngen hat Beat Schneckenburger dies kostenlos getan.

Über die Gründe der Sperrung kann nur gerätselt werden. Der Verdacht liegt nahe, dass nicht ein Mensch dahinter steht, sondern die viel diskutierte künstliche Intelligenz (KI). Diese ist offensichtlich nicht so schlau, wie ihr Name uns glauben macht. Zum Glück für uns Zweibeiner: Unser gesunder Menschenverstand ist weiterhin gefragt. So schnell können wir nicht durch Maschinen ersetzt werden.



Vincent Fluck
Redaktor

Saisonauftritt der Geräteturner

Am vorletzten Samstag versammelten sich die Turnerinnen und Turner der Jugendriege Thayngen in der Beringer Sporthalle, um ihr Können in verschiedenen Kategorien unter Beweis zu stellen.

BERINGEN Der Wettkampftag begann bereits in den frühen Morgenstunden mit den Turnerinnen im K2. Mia, Svea, Aulona, Marie, Samoa, Malea und Annina traten mit grossem Engagement an die einzelnen Geräte heran. Sie zeigten solide und ansprechende Leistungen, mussten sich jedoch einer starken Konkurrenz stellen und konnten leider nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen.

Neben den Turnerinnen starteten auch Jonas und Silvan in der Kategorie K1 sowie Etienne in der Kategorie K2. Auch sie zeigten einen tollen Wettkampf. Besonders herausragend war die Leistung von Etienne, der sich mit einem überzeugenden Wettkampf den ersten Rang in seiner Kategorie sichern konnte.

Im weiteren Verlauf des Vormittags traten Neva, Luisa, Leonie, Nelia, Lia und Laura-Selina im K1 an. Trotz ihrer noch geringen Wettkampferfahrung meisterten sie ihre Übungen mit Bravour und präsentierten dem Publikum ihr Können an den verschiedenen Geräten. Besonders herausragend waren die Leistungen von Laura-Selina und Nelia, die mit jeweils einer Auszeichnung belohnt wurden.

Gegen den späteren Vormittag gingen die Turnerinnen der Kategorie K3 an den Start. Chanel, Emma, Aurelia, Alia, Sophia, Mia, Aurora, Mia, Leona, Dana, Emily, Jenna und



Gruppenbild des Thaynger Nachwuchses. Bild: zvg

Noelia traten mit grosser Motivation an und lieferten einen beeindruckenden Wettkampf. Besonders erfolgreich waren Alia und Mia, die sich über eine verdiente Auszeichnung freuen durften.

Zweiter Platz für Eileen

Parallel dazu starteten auch die Turnerinnen der Kategorie K4 in den Wettkampf. Lia, Ilenia, Enya, Jael, Sima, Lynn, Amélie und Eileen zeigten eindrucksvolle Leistungen an den Geräten. Besonders hervorzuheben ist Eileen, die mit einem herausragenden Wettkampf den zweiten Platz erreichte und somit auf dem Podest stehen durfte. Auch Amélie und Jael bewiesen ihr Können und wurden für ihre starken Leistungen mit einer Auszeichnung belohnt.

Den Abschluss des Wettkampftages bildeten der Durchgang der Kategorie K5 sowie der Dreikampf, in dem Kira (K5), Linda und Marc (beide Dreikampf) an den Start gingen. Mit einem Punktetotal von 35.70 zeigte

Kira eine grossartige Leistung und erreichte den hervorragenden fünften Schlussrang. Ihre starke Darbietung wurde mit einer verdienten Auszeichnung belohnt. Marc absolvierte seinen ersten Getu-Wettkampf und meisterte die Geräte Barren, Sprung und Schaukelringe. Linda kämpfte an den Geräten Reck, Boden und Schaukelring, wobei ihr der Wettkampf nicht wunschgemäss verlief.

Motivation für nächste Wettkämpfe

Insgesamt war der Wettkampf in Beringen ein erfolgreicher und lehrreicher Tag für die Turnerinnen und Turner der Jugendriege Thayngen. Sie konnten wertvolle Erfahrungen sammeln, ihr Können unter Beweis stellen und einige Auszeichnungen sowie Podestplätze erreichen. Mit neuer Motivation und vielen positiven Eindrücken werden sie sich nun auf die kommenden Wettkämpfe vorbereiten.

Alina Wirthlin
Jugendriege Thayngen

Einführung in die Armbrust

NEUHAUSEN Neugierig auf was Neues? Neugierig, wie sportliches Armbrustschiesen funktioniert? Ausgebildete Leiter der Vereine Helvetia-Neuhausen, Beringen und Uhwiesen führen in das ruhige Sportschiesen ein. Kinder ab zehn Jahren können dabei sein. Der regionale J+S-Coach vermittelt an die entsprechenden Vereine. Kontakt unter b.gohl@shinternet.ch. (r.)

ANZEIGE



Liebe Thayngerinnen

Liebe Thaynger

Seit über 20 Jahren engagiere ich mich mit Herzblut für Schaffhausen. 2023 haben Sie mich vertrauensvoll in den Ständerat gewählt. Dass die damalige Organisation unseres Familienlebens Einfluss auf meine Wählbarkeit haben könnte, war mir nicht bewusst. Meine Lebenssituation habe ich jedoch nie verborgen – weder privat noch im Wahlkampf. Dass das Bundesgericht das anders beurteilt als die Schaffhauser Behörden, akzeptiere ich aber selbstverständlich. Mit Freude stelle ich mich deshalb erneut zur Wahl und möchte meine Arbeit weiterführen. Im Ständerat steht das Wohl des Kantons im Vordergrund und nicht das Parteiprogramm. Ich habe beispielsweise gegen Kürzungen in der Landwirtschaft und für einen tieferen Mehrwertsteuersatz im Tourismus gestimmt – zwei zentrale Anliegen für die ländlich geprägten Regionen unseres Kantons. Auf meine Initiative hin erarbeitet der Bundesrat eine Alters- wie auch eine Armutsstrategie – beide werden die Lebensqualität vieler Menschen verbessern. Im Ständerat zählt lösungsorientiertes Handeln. So arbeite ich und möchte mich weiterhin für Sie einsetzen.
Simon Stocker

A1644687





Nach der Verkündung des Rekordergebnisses kommen Messer und Gabel zum Zug.

Gemeinde erhält 804 000 Franken

Rekordgewinn, Rekorddividende, Einstimmigkeit unter den 369 anwesenden Aktionärinnen und Aktionären: Die Generalversammlung der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen vom Freitag im Reckensaal gehörte zur Kategorie Gomilfoo. **Andreas Schiendorfer**

THAYNGEN Die Thaynger Bank steigerte im letzten Jahr ihre Bilanzsumme um 35,7 Millionen auf 749,1 Millionen Franken und erwirtschaftete einen Geschäftserfolg von 4,014 Millionen, was schliesslich zum Rekordgewinn von 2,1 Millionen und zu einer um 30 Rappen erhöhten Dividende auf nunmehr sechs Franken pro Aktie führte.

Der Aktienkurs, der 2009 bei der Erstemission 230 Franken betrug, ist auf 305 Franken angestiegen, doch handelt es sich dabei um einen eher theoretischen Wert, da niemand freiwillig seine Aktien hergibt. Die Gemeinde Thayngen als Hauptaktionärin schon gar nicht. Sie besitzt nach wie vor 134 000 Aktien und damit 67 Prozent des Gesamtbestands. Und bekommt für 2024 nicht weniger als 804 000 Franken an Dividende, was zwar die Sorgen von Finanzreferent Rainer Stamm nicht beseitigt, aber doch mehr als nur einen Tropfen auf den heissen Stein darstellt. Und es kommt ja auch noch der Gemeindeanteil an den Steuern von total 269 000 Franken hinzu.

Trump ist kein Thaynger

Angesichts der positiven Zahlen verlief die von Verwaltungsratspräsident Daniel Leinhäuser und Geschäftsführer Andreas Pally geführte Versammlung speditiv und konfliktfrei. Einzig bei den Aussichten für das nächste Jahr wirkte Leinhäuser etwas ratlos, und da ist er ja nicht allein. Als ob die Weltlage nicht schon schwierig genug wäre, hat der amerikanische Präsident am 2. April mit seiner Zollstrategie für reichlich Gesprächsstoff beziehungsweise allgemeine Sprachlosigkeit gesorgt. «Ich weiss nicht recht, was ich sagen soll», meinte der Verwaltungsratspräsident. «Alles, was ich vorbereitet habe, ist Makulatur geworden.» Das heisst natürlich auch, dass man für das angelaufene Jahr keinen neuerlichen Rekordgewinn voraussagen darf.

Allerdings, wenn es jemand schafft, dann das 24-köpfige Bankteam mit Andreas Pally, Andreas Meier und Adrian Rosenberger an der Spitze, dies in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat, dem neben Daniel Leinhäuser (erstmalig gewählt 2009) auch Stephan Müller (2001),

Thomas Lämmli (2011), Sandra Ordon (2018), Marcel Fringer (2022) und Jacqueline von Ow (2024) angehören. Lob erhielten die Verantwortlichen nicht nur in Form von jeweils einstimmiger Genehmigung der Anträge und entsprechendem Applaus, sondern auch von einem humorigen Aktionär, der zur Erheiterung aller bestätigte, dass alles «gomilfoo» abgelaufen sei, alles bestens, comme il faut eben.

Jedem sein Geleretli

Stargast Nicolas Senn, ein begnadeter, baumlangler Hackbrettspieler, hat eigens zu Ehren der Thaynger seinen KKL-Marsch in SLT-Marsch umbenannt und nahm den ganzen jodelnden Saal mit auf seine Königstour. Und schliesslich wurde klar, dass er wohl die gleiche Schulklasse wie der Aktionär besucht hat, denn er trug, präzise wie eine Taschenuhr, seine einfühlsame Geleretli-Ballade vor, so dass man tatsächlich die Zeit vergass und sich irgendwann fragte, wie spät es denn sei. Quelle heure est-il? Zeit für das vierteilige Dessert, Zeit für den Barbesuch, wo, dem Vernehmen nach, den letzten erst um halb zwei Uhr die Stunde schlug.

Was es noch zu sagen gibt? Die nächste GV findet am 10. April 2026 statt, doch zuvor gibt es im Mai den Pensionsplanungsanlass und im Herbst das Finanzforum.



Gemeinderätliche First Ladies: Unni Stamm (l.) und Joanna Meister.



Blick in die zur Küche umfunktionierte Turnhalle.



Caterer Urs Leu gibt kräftig Gas.



Andreas Pally, Bankverwalter der Spar- und Nicolas Senn. Bilder: Clientis / Peter Schäublin, 7

April, April!

THAYNGEN Seit der «Thaynger Anzeiger» vor zehn Jahren ins Leben gerufen wurde, war die Ausgabe von letzter Woche die erste, die auf einen 1. April fiel. Weil wir von der Redaktion so lange warten mussten, haben wir deshalb gleich zwei Aprielscherze platziert.

Kein Hochhaus in der Badi-Bütte

Der eine war als Gemeindemitteilung getarnt, stammte aber weder vom Gemeinderat noch von der Gemeindeverwaltung. Geschrieben hatte ihn ein früherer Einwohnerrat, der seit Anfang dieses Jahres nicht mehr im Amt ist und sich im «Thaynger Anzeiger» immer wieder zu Wort

meldet, manchmal in Mundart. Dass auf dem Bütte-Areal ein hohes Bürogebäude mit Badi-Trampolin gebaut wird, hat er erfunden – auch dass Badi-Referent Christoph Meister im Herbst Italienischkurse erteilt.

Beim zweiten Scherz ging es um eine Vorstellungsrunde zweier Kandidaten fürs Gemeindepräsidium. Zwei Damen wollten dabei sein. Als sie erfuhren, dass es sich dabei um einen Aprilstreich handelt, stapften sie wutentbrannt wieder davon (die Besetzung des Gemeindepräsidiums sei eine zu ernste Sache, als dass man sich darüber lustig machen dürfe), eine von ihnen sagte, sie werde ihr Abonnement kündigen

(wir hoffen, dass sich die Emotionen inzwischen beruhigt haben und sie ihre Drohung nicht wahr gemacht hat). Weitere Personen hatten den Scherz durchschaut, tauchten aber dennoch im Kulturzentrum Sternen auf. Zum Teil waren sie in offizieller Funktion da, wie zum Beispiel Gabriella Coronelli, die am 1. April ihren ersten Tag als Thaynger Gemeinderätin hatte und neu Einsitz in die Stiftung des Kulturzentrums Sternen nehmen wird. Die acht Personen liessen sich an einem der Tische in der früheren Gaststube nieder und gönnten sich ein Gläschen Thaynger Wein. Dabei sprachen sie über Gott und die Welt und natürlich auch über die Thaynger Politik.

Vorerst ist genug mit Aprielscherzen. An einem 1. April erscheint der «Thaynger Anzeiger» erst wieder im Jahr 2031.

Kein Scherz: Brütsch kandidiert

Dass Markus Brütsch als Vertreter der SP fürs Gemeindepräsidium kandidiert, ist übrigens kein Aprielscherz. Das ist wahr! Er blickt auf mehrjährige Erfahrung im Büttenhardter Gemeinderat zurück, wohnt aber seit zwei Jahren in Thayngen. Die Frage, wo sein Lebensmittelpunkt ist, scheint sich in seinem Fall also zu erübrigen. Mehr über Markus Brütsch lesen sie in der Ausgabe von kommender Woche. Und wer weiss: Vielleicht zaubert bis dann auch noch eine andere Partei einen Kandidaten aus dem Hut. (uf)



Gemütliche Stammtischrunde im Kulturzentrum Sternen.

Bild: Stefanie Stamm, Thayngen

Zeitungen erfüllen ihren Zweck mehrmals

Zugegeben, die Pfadis von heute sind meist digital unterwegs, wenn sie untereinander kommunizieren. Eine Webseite ist da fast schon ein alter Hut, Facebook wohl ebenso. Angesagt sind Plattformen wie X, TikTok oder Instagram. «Wenn wir aber die ganze Thaynger Bevölkerung erreichen wollen, um ihr für die Unterstützung bei unserer Papiersammlung zu danken, dann ist der «Thaynger Anzeiger» das einzig Richtige», meint Laura Uehlinger v/o Ellopia lachend. Sie ist mit dem Resultat der Altpapiersammlung sehr zufrieden. «Wir haben zwei Container zu etwa drei Vierteln gefüllt. Das ist super.»

Es gebe im Dorf eben noch viele treue, ehemalige Pfadfinder, die manchmal sogar ein kleines Dankeschön auf den Papierstoss legen, ergänzt Moritz Klimmek v/o Rocket. Der Grossvater eines Kindes habe sogar einen Biber-Beck-Zvieri spendiert. Die Entschädigung für das gesammelte Altpapier stellt einen willkommenen Zustupf an die Vereinskasse dar. Aber ebenso wertvoll ist der ideelle Wert. «Die Kinder lernen die Notwendigkeit des Papierrecyclings kennen», so die Pfadis. «Es macht Spass und kittet die Kinder zusammen. Ganz nach unserem Motto: «Pfadi Thayngen – will's fägt.»»

Andreas Schiendorfer für die Pfadi Thayngen (Bild: zvg)



Die Verwaltungsräte Stephan Müller, Sandra Ordon und Daniel Leinhäuser.



Die Verwaltungsräte Jacqueline von Ow und Marcel Fringer.



Salatparade: das Essen in Reih und Glied.



Leihkasse und der bekannte Volksmusiker

Offene Türen im BBSH-Lernhaus

Die am Lohningerweg angesiedelte neue Privatschule hat am Freitag Einblick in ihren Alltag gegeben. Mittlerweile werden 26 Kinder unterrichtet. Und demnächst erhält die Schule ein Zertifikat.

Claudia Ranft

THAYNGEN Endlich ist es so weit – der Verein «Bildung – Begegnung Schaffhausen» BBSH hat die definitive Betriebsbewilligung erhalten. Der letzte Rekurs, der noch anstand, konnte abgewendet werden. Aus diesem Grund luden die Verantwortlichen der Schule am letzten Freitag zu einem Tag der offenen Türe ein. Noch bevor das interessierte Publikum eintraf, wurden Politiker und Behördenmitglieder von Mitgründer Michael Liechti auf einem informativen Rundgang durch das Schulareal und die Räumlichkeiten geführt.

Die Privatschule BBSH hat in Thayngen einen idealen Lernort gefunden. Im ehemaligen Bürogebäude am Lohningerweg wurden mit viel Einsatz der Vorstandsmitglieder und Lehrkräfte einladende Räume eingerichtet. Unterrichtsmaterial steht griffbereit im Gestell und animiert zum Lesen, Lernen, Spielen. Neben zwei Schulzimmern finden sich auch ruhige Ecken und kleinere Arbeitsräume, eine Bibliothek, Werk- und Bewegungsräume, die Küche, in der gemeinsam gekocht und gegessen wird, sowie ein Spiel- und Aufenthaltsplatz im Freien.

Viel Unterricht in der Natur

Die 26 Lernenden, eingeteilt in die drei Zyklen – Kindergarten bis 2. Klasse, 3. bis 6. Klasse, und 7. bis 9. Klasse – arbeiten in altersdurchmischten Gruppen. Ein Teil des Unterrichts findet regelmässig im Wald und auf einem Bauernhof in der Nähe statt. Der Kontakt mit der Natur bietet vielfältige Lerngelegenheiten. Die Förderung einer nachhaltigen Lebensgestaltung und das Leben im Einklang mit der Natur sind wichtige Teile des Lernalltags. Daher überrascht es nicht, dass die BBSH in Kürze als zehnte Schule vom «Regionalen Naturpark Schaff-



Schüler bei Schachspiel. Bilder: Ra

hausen» mit dem Zertifikat «Naturparkschule» ausgezeichnet wird.

Viel Freiwilligenarbeit

Vieles läuft schon rund im Lernhaus BBSH. Die Lernendenzahl konnte seit dem Start der Schule im Februar 2024 mehr als verdoppelt werden. Das Konzept der Schule beruht auf den drei Säulen Bildung, Begegnung und Betreuung. Der Einsatz, den die Lehrenden und Betreuenden

für einen bescheidenen Lohn leisten müssen, ist gross und vieles wird mit Freiwilligenarbeit und Sponsoring gestemmt. Der Schulleitung ist es ein grosses Anliegen, dass sich ein konstruktiver Dialog und eine professionelle Kooperation mit der Gemeinde Thayngen und der Schulgemeinde entwickeln kann. Die Privatschule BBSH will keine Konkurrenz zur Regelschule sein, sondern eine sinnvolle Ergänzung für Lernende, deren

Potenzial im angebotenen Setting besser ausgeschöpft werden kann.

Im Anschluss an den Rundgang durch das farbenfrohe mit Bildern und Blumen gestaltete Lernhaus, durften sich die Besucherinnen und Besucher von den Koch- und Backkünsten der Schülerinnen und Schüler überzeugen. «Das haben wir alles selber gemacht!», meinte selbstbewusst und stolz eine der jüngsten Schülerinnen. Mmmh, gut gemacht!



Holzarbeit von Florian.



Die Lernenden haben gebacken.

Die Frage nach der eigenen Identität

Im Rahmen der «Erzählzeit ohne Grenzen» hat die Autorin Amira Ben Saoud ihr Buch «Schweben» vorgestellt. Ihr ist damit ein fesselndes Werk gelungen, das grundsätzliche Fragen nach Identität und Beziehungen stellt und danach, was wir uns selbst vorspielen. **Melanie Zepf**

THAYNGEN Eröffnet wurde die Lesung durch kurze Ansprachen des Gemeinderates Walter Scheiwiller und des ehemaligen Kulturvereinspräsidenten Stefan Zanelli. Die Lesung dauerte etwa eine Stunde. Die etwa 60 Zuhörer und Zuhörerinnen lauschten aufmerksam der weichen Stimme von Amira Ben Saoud. Sie erzählte aus ihrem Roman, der sehr fesselnd ist. Noch bevor das Werk herausgekommen war, wurde es der «Erzählzeit ohne Grenzen» zugeteilt.

In der Pandemie entstanden

Im persönlichen Gespräch erzählt sie mir, dass ihr Buch in der Pandemie-Zeit entstanden ist. Sie habe sich gefangen gefühlt. Aus einer Leidenschaft heraus sei dieses Werk entstanden. Ein zweites sei in



Amira Ben Saoud bei der Lesung im Kulturzentrum Sternen. Bild: mz

Aussicht. Wir hoffen, Amira Ben Saoud wieder hier in Thayngen als Gast empfangen zu dürfen. Sie ist eine junge, sympathische und sehr bemerkenswerte Frau.

Eine kurze Zusammenfassung des Buches: Gewalt scheint nicht mehr zu existieren, der Klimawandel ist längst vollzogen. Eine bedrohliche Gelassenheit liegt über der abgeschotteten Siedlung, in der die Hauptfigur lebt. An ihren eigenen Namen hat sie keine Erinnerung mehr. Sie verdient ihr Geld damit, andere Frauen zu imitieren, deren Angehörige nicht mit dem Verlust der Geliebten, der Ehefrau, der

Tochter zurechtkommen. Während eines neuen Auftrags gerät ihre Welt ins Wanken: Wer ist diese Emma, die sie spielt? Weisen seltsame Phänomene am Rand der Siedlung auf deren Untergang hin? Und warum ist sie selbst so besessen davon, eine andere zu sein?

Amira Ben Saoud gelingt ein fesselndes Debüt, das schwebend leicht grundsätzliche Fragen nach Identität und Beziehungen stellt und danach, was wir uns selbst vorspielen. Amira Ben Saoud, geboren 1989 im österreichischen Waidhofen/Thaya, studierte Klassische Philologie, Kunstgeschichte und Komparatistik in

Wien. Sie war Chefredakteurin des Popkulturmagazins «The Gap» und Kulturredakteurin beim «Standard». «Schweben» ist ihr erster Roman. Das Buch ist seit dem 18. März im Handel und umfasst 192 Seiten.

Erinnern und Vergessen

Die Autorin über ihr Buch: «Manchmal ist es schwer, über jemand hinwegzukommen, auch wenn man weiss, dass man einander nicht besonders guttut. Die Protagonistin in meinem Roman hat genau daraus ein Geschäftsmodell gemacht. Sie schlüpft in die Rolle von Frauen, über die jemand nicht hinwegkommt, und verlängert so den Schmerz der Beziehung. Das Buch beginnt, als sie gerade einen neuen Auftrag annimmt, der relativ schnell aus dem Ruder zu laufen beginnt. Es ist kein dickes, aber es ist ein dichtes Buch geworden über Themen wie Erinnern und Vergessen, über Gewalt und Grenzüberschreitungen, über Realität und Realitätsverlust. Und es stellt die Frage, wer man eigentlich ist, wenn man ständig jemand anderen spielt.»

Wenn Amira selber liest, sucht sie sich Bücher, deren Handlungen meistens eine seltsame Atmosphäre haben. Während des Schreibens ihres Romans hat sie versucht, dies umzusetzen.

Wie ist Ihre Meinung zum Buch, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns.

«Ursprünglich hätte es eine Kurzgeschichte über einen Mann weden sollen»

Frau Ben Saoud, die Protagonistin des Romans verwandelt sich auf Bestellung in andere Frauen - in Exfrauen, Töchter, Geliebte. Wie kam es zu diesem eigenwilligen Beruf?

Amira Ben Saoud: Ich beobachte mit einer gewissen Faszination, dass viele



Menschen sehr lange in Beziehungen bleiben, die ihnen offensichtlich nicht guttun. Wenn sie diese Beziehungen dann beenden, landen sie oft wenig später in einer neuen Konstellation, in der dieselbe Dynamik herrscht. Überspitzt gesagt: Die Person wurde zwar ausgetauscht, das Problem bleibt aber bestehen. Nicht zuletzt aufgrund eines eigenen Traumas erkennt meine Protagonistin genau darin eine Art Marktlücke. Wenn die Menschen so gerne abhän-

gig sein wollen, warum ihnen nicht genau das geben?

«Schweben» ist Ihr erster Roman. Wie ist der Roman entstanden?

Ben Saoud: Ursprünglich hätte es eine Kurzgeschichte über einen Mann werden sollen, der eine Frau engagiert, um seine Ex-Freundin nachzuspielen. Irgendwas hat beim Schreiben aber nicht funktioniert. Als ich aufgeben wollte, wurde mir bewusst, dass es ein perspektivisches Problem ist. Dass die auktoriale Erzählweise einfach nicht die richtige ist. Die Frage, wie tickt eine Frau, die so eine Dienstleistung anbietet, ist am interessantesten, wenn die Frau selbst erzählt - mit all den blinden Flecken, die man in der Selbstwahrnehmung hat, und all den Dingen, die man verschweigt. Der Perspektivenwechsel warf dann sehr viele The-

men auf, die den Rahmen einer Kurzgeschichte gesprengt hätten.

Wir befinden uns im Buch in einer Welt, die die Klimakatastrophe quasi schon hinter sich hat. Aber hat das die Menschen grundsätzlich verändert?

Ben Saoud: Oberflächlich sicherlich. Die Gesellschaft, die ich in meinem Roman beschreibe, ist entglobalisiert, aufgeteilt auf abgeschottete Siedlungen, die kaum Kontakt untereinander haben; Wachstum gilt nicht mehr als erstrebenswert. Sonst hat sich aber nicht viel geändert: Ein Sinn für Gemeinschaft ist nicht entstanden, man ist bereit, sich mit allem zu arrangieren, solange das eigene Überleben gesichert zu sein scheint - Warnsignale werden einfach ausgeblendet, selbst wenn sie quasi übernatürliche Ausmaße annehmen. Gerade in Hinblick auf die Klimakatastrophe unterschei-

den sich die Menschen in «Schweben» überhaupt nicht von uns.

Gibt es Bücher, Autorinnen und Autoren, die Sie inspiriert haben?

Ben Saoud: Marlen Haushofers «Wand» war sicherlich für die Atmosphäre und auch inhaltlich wichtig.

Mit welchen Erwartungen sehen Sie dem Erscheinen Ihres Buchs entgegen?

Ben Saoud: Ich bin gespannt, wie es «eingeordnet» wird. Es gibt diese dystopische Siedlung, in der etwas nicht mit rechten Dingen zugeht, die Frage von Identität und Rolle und natürlich das fantastische Element des Schwebens, das man sehr unterschiedlich lesen kann. In jedem Fall hoffe ich, dass es das Publikum nicht kalt lässt, obwohl es stimmungsmässig ein «kaltes» Buch ist. Das wäre jedenfalls mein Wunsch. (Hanser Literaturverlage)

Dressurnachwuchs in den Startlöchern

An den Dressurprüfungen in Thayngen dominierte Corin Koch die GA-Prüfungen am Samstag. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Jugend mit dem OKV Tag der Jugend. **Claudia Uehlinger**

THAYNGEN Am Samstag gelangten drei GA-Prüfungen zur Austragung. Es waren dies Basisprüfungen, auf welchen im Laufe der Zeit Routine sowohl für Reiter wie auch für das Pferd entwickelt und weiter aufgebaut wird. Corin Koch (Theilingen) feierte dabei gleich zwei Siege mit der achtjährigen Hannoveraner-Stute Samba JD im GA 03 und GA 05. Zudem belegte sie mit Bretton Look im GA 05 den zweiten Platz. Bei den angebotenen GA-Prüfungen GA 03, GA 05 und GA à choix beanspruchte OK-Präsidentin Dominique Suter jeweils den dritten Platz mit Roya Rubina beziehungsweise mit Romanero R für sich. Das GA à choix gewann Veronica Caruso (Beringen), welche mit Feneda das Programm GA 09 ritt. «Der Sieg war für mich völlig überraschend», so die strahlende Siegerin.

Auch der gute Eindruck zählt

Der Sonntag war vollauf der Jugend gewidmet. Am OKV Tag der Ju-

gend (TdJ) war der Dressurnachwuchs von der Führzügelklasse bis zur Dressuraufgabe TdJ konzentriert im Sattel anzutreffen. Für alle gab es lobende Worte von den Richtern. Aber auch Hinweise, wo sich jeder Einzelne verbessern kann. Bei den Führzügelklassen und dem einfachen Reitwettbewerb wurden nebst dem korrekten Sitz und der Einwirkung unter anderem auch der Gesamteindruck, die Sauberkeit und Pflege des Ponys/Pferds, Bekleidung und auch das Benehmen bewertet. Dadurch soll von klein auf das Bewusstsein für ein korrektes Auftreten gefördert werden.

In der Führzügelklasse starteten die jüngsten Teilnehmer noch mit einer Begleitperson. Hier punktete Julia Huber (Flaach) mit Caprice durch ihren schönen Sitz und das Gesamterscheinungsbild und sicherte sich den Sieg vor Sofie Zemanska (Guntmadingen) mit Ecuador Sixty One und im dritten Rang ex aequo noch einmal Sofie Ze-



Julia Huber (Flaach) mit Caprice gewinnt die Führzügelklasse des OKV Tag der Jugend. Bilder: cue



Sofie Zemanska (Guntmadingen) wird in der Führzügelklasse Zweite und Dritte.

Gelungener Start ins Jubiläumsjahr

ANDELFINGEN ZH Vom 4. bis zum 6. April fand das mit Spannung erwartete Probewochenende der Cross Border Brass statt - und damit auch der Auftakt in unser Jubiläumsjahr. Ja, die CBB Thayngen feiert 2025 ihr 15-jähriges Bestehen! Doch dazu später mehr.

Zum ersten Mal trafen wir uns im Ausbildungszentrum Andelfingen, um gemeinsam an neuen musikalischen Herausforderungen zu arbeiten. Unser musikalischer Leiter hatte ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm zusammengestellt. Das Wochenende war geprägt von intensiven Gesamt- und Registerproben, in denen wir mit viel Einsatz neue Stücke einstudierten und bestehende Werke verfeinerten.

Insgesamt haben wir 640 Minuten gemeinsam musiziert und dabei sieben neue Lieder in unser Repertoire aufgenommen. Die frischen

Stücke sorgen für spürbaren Schwung und steigern die Vorfreude auf die bevorstehenden Auftritte.

Neben der konzentrierten musikalischen Arbeit kam auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Vielen Dank an alle Mitglieder für euren Einsatz und eure gute Laune! Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Probe und die kommenden Konzerte.

Apropos Vorfreude. Ein Termin, der unbedingt im Kalender markiert werden sollte: unsere Jubiläumsfeier! Am Samstag, 6. September, ab 19 Uhr feiern wir in der Eventhalle Ota Danek unser 15-jähriges Bestehen. Alle sind herzlich eingeladen! Das Programm wird demnächst bekannt gegeben, der Eintritt ist jederzeit möglich. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Christian Wirthlin
Cross Border Brass Thayngen



Wo sonst Feuerwehrleute und Zivilschützer trainieren, hat hat am Wochenende die CBB Thayngen an ihrem Klangbild gearbeitet. Bild: zvg

Die Sternenstiftung und der Kulturverein rücken zusammen

manska mit All is Perfect und Nick Macot (Rudolfstetten) mit Dakota.

Im einfachen Reitwettbewerb starten die Jugendlichen in kleinen Gruppen, wobei jeder Reiter auch zu individuellen Aufgaben aufgefordert wird, welche dann bewertet werden. Am besten löste Jana Hauser (Zürich) auf Paddington die gestellten Aufgaben. Bei der Einsteigerdressur und der Dressuraufgabe reitet der Dressurnachwuchs einzeln, wie bei den generellen Dressurprüfungen, wobei die Anforderungen bei der Dressuraufgabe im Vergleich zur Einsteigerdressur bereits gesteigert sind.

Bei der Einsteigerdressur hatte Ronja Veronika Marthaler (Lamperswil) auf Myosotis die Nase vorn und bei der Dressuraufgabe gewann Luana Bürgler (Salmsach) auf Calvin Klein.

Reitanlass ohne Unfälle

Am Sonntagabend freute sich die OK-Präsidentin Dominique Suter über zwei unfallfreie Tage und zufriedene Teilnehmer. «Besonders die Infrastruktur wird immer wieder gelobt, weil wir sehr kurze Wege zwischen Transporter, Abreitsplatz und Turnierhalle haben», so die OK-Präsidentin.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge.

Die Mitglieder des Kulturvereins haben am Donnerstag eine Vereinbarung mit der Sternenstiftung abgesegnet. Ausserdem hat der Verein einige Aktivitäten des aufgelösten Weinbauvereins übernommen.

THAYNGEN Die 151. Hauptversammlung des Kulturvereins Thayngen Reiat ging unspektakulär über die Bühne. Im Saal des Restaurants Gemeindehaus stimmten die Mitglieder allen Geschäften ohne Widerrede zu. Präsident Reiner Stamm schaute in seinem Jahresbericht zurück. Total 21 Veranstaltungen haben er und seine Mitstreiter organisiert oder finanziell unterstützt. Nebst dem Winterprogramm mit zahlreichen Vorträgen war einer der Höhepunkte die Ausstellung zum 20-Jahre-Fusionsjubiläum von Barzheim und Thayngen.

Zahlenmässig war 2024 ein Verlustjahr, und das wird gemäss dem von Monika Feuz aufgestellten Budget auch 2025 so sein. Das geschieht bewusst so. Wie der Präsident sagte, macht es keinen Sinn, viel Geld zu horten. Besser ist, dieses für Veranstaltungen auszugeben, um so das kulturelle Leben zu bereichern.

Zwei Rücktritte, ein Neuzugang

Mark Maag tritt aus dem Vorstand zurück, um seine Kräfte voll und ganz dem angegliederten Schreibmaschinenmuseum in Bibern zu widmen. Ein Rücktritt ist auch in der Arbeitsgruppe Veranstaltungen zu vermelden, wo Elisabeth Bühler kürzertritt. Sie war an der Hauptversammlung krankheitshalber entschuldigt. Die beiden wurden für ihre Arbeit verdankt, wie auch Olivier Klieber für die Betreuung der Ton- und Bildtechnik an den Veranstaltungen und Markus Hübscher für die grafischen Gestaltungen.

Der frei gewordene Vorstandssitz wird von Andreas Schiendorfer übernommen. In dieser Funktion vertritt er den Kulturverein in der Stiftung Kulturzentrum Sternen, wo er Co-Präsident ist. Zusätzlich leitet er die neu betiteltete Arbeitsgruppe Sternen-Koordination und Museum. Wiedergewählt wurden der Präsident, die fünf verbliebenen Vorstandskollegen und Revisor Jörg Staub. Vizepräsident Walo Scheiwiler dankte dem Präsidenten für seine

Arbeit. Er habe die grosse Gabe, den aus vielen Untergruppen bestehenden Verein zusammenzuhalten und arbeite sehr viel. Der Präsident erwiderte den Dank. Die Zusammenarbeit im Vorstand mache grossen Spass. Er habe noch nie in einem Verein mitgemacht mit so zuverlässig mitwirkenden Kollegen.

Andreas Schiendorfer dankte seinerseits für die Wahl in den Vorstand. Die Kultur könne nur gefördert werden, wenn der Kulturverein und die Sternenstiftung zusammen arbeiten, sagte er. Ihm schwebt vor, die Zahl der Veranstaltungen zu erhöhen, ohne dass der Kulturverein und die Gemeinde stärker zur Kasse gebeten werden. Um die Kosten zu decken, versucht er, Gelder von aussen zu bekommen. Eine der möglichen Adressen ist der Lotteriefonds.

Kulturverein und Sternenstiftung unterstützen sich gegenseitig finanziell. So leistet der Kulturverein einen Beitrag an den Unterhalt des Sternens. Maximal 40 000 Franken sollen bis ins Jahr 2028 fliessen, so sieht es eine Vereinbarung vor, die die Mitglieder abgesegneten. Sollte die Sternen-Liegenschaft veräussert werden, erhält der Kulturverein das Geld zurück. Auch in die andere Richtung fliesst Geld. Aus dem Nachlass von Fotograf Bruno Bühler stehen mehrere Tausend Franken zur Verfügung, die nicht in die Liegenschaft fliessen dürfen, sondern für Kulturveranstaltungen

gen verwendet werden müssen. Wie Schiendorfer weiter erläuterte, soll sich der Sternen zu einem Begegnungs- und Familienzentrum weiterentwickeln.

Zwischen dem 31. Mai und dem 15. Juni wird eine Veranstaltungsreihe organisiert, die der Partnerschaft zwischen Schaffhausen und der brasilianischen Auswandererstadt Joinville gewidmet ist. Jeden Tag wird es einen Anlass geben, der Besucherinnen und Besucher in den Sternen locken wird. Aus Brasilien anwesend sein wird die Textilkünstlerin Roseli Ritzmann. Eröffnet wird der dreiwöchige Veranstaltungsreigen mit einem Fest auf dem Kirchplatz mit brasilianischer Musik und mit brasilianischen Speisen.

Weinbau ist auch Kultur

Das letzte Geschäft der Hauptversammlung betraf den kürzlich aufgelösten Weinbauverein Thayngen (ThA, 10.12.24). Anlass zur Auflösung gab, dass der Vorstand keine Nachfolger fand und dass die Vereinszwecke überholt sind – unter anderem die Förderung der Weinqualität. Damit der Weinbau als traditionelles Thaynger Kulturgut nicht sang- und klanglos verschwindet, verpflichtet sich der Kulturverein, diesen Themenbereich im Reiatmuseum weiterhin zu betreuen. Des Weiteren steht der Kulturverein als Kontaktadresse des ehemaligen Weinbauvereins zur Verfügung. Anfragen werden von Annette Merz entgegengenommen, einer aus Deutschland stammenden Thaynglerin, die auf einem Rebbaubetrieb gross geworden ist. Für den Kulturverein haben die neuen Verpflichtungen keine finanziellen Folgen. (vf)



Der Vorstand des Kulturvereins an der Hauptversammlung. Bild: vf

Fussball

Resultate

FC Schaffhausen a - Reiat United Junioren Da (SH-Cup), 3:2; FC Neunkirch - FC Thayngen Senioren 30+, 2:1; Reiat United Junioren Db - Reiat United Junioren Dc, 5:4; Reiat United Junioren Dd - FC Meilen, 6:2; FC Thayngen Herren 1 - FC Brüttisellen-Dietlikon 1, 0:2; SC Veltheim a - Reiat United Junioren Da, 2:4; FC Elgg - Reiat United Junioren B, 4:2; SG Thayngen/Neunkirch 1 - FC Küssnacht 1, 0:0.

Nächste Spiele

Mittwoch, 9. April, 18.30 Uhr: FC Weisslingen a - Reiat United Junioren Dd; **Donnerstag, 10. April**, 20 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 - SV Schaffhausen 2 (SH-Cup); **Freitag, 11. April**, 19.30 Uhr: Sporting Club Schaffhausen b - Reiat United Junioren C; 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ - Sporting Club Schaffhausen; **Samstag, 12. April**, 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Eb in Lohn; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ec in Thayngen; 11 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ea in Thayngen; 10 Uhr: FC Pfäffikon a - Reiat United Junioren Dd; 11 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fb in Hüntwangen; 14 Uhr: Cholfirst United - Reiat United Junioren Db; 14.30 Uhr: FC Wiesendangen b - Reiat United Junioren B; 18.15 Uhr: FC Glattbrugg 1 - FC Thayngen Herren 1; **Sonntag, 13. April**, 15 Uhr: SV Höngg 1 - SG Thayngen/Neunkirch 1; 15 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ed in Wiesendangen.

Stefan Bösch FC Thayngen



Trio Noema (v.l.): Lena Biehl, Fabian Künzli und Veit Busam. Bild: zvg

Klezmer-Konzert

GOTTMADINGEN (D) Das 2022 formierte Deutschschweizer Klezmer-Trio Noema in der Besetzung Akkordeon (Lena Biehl), Klarinette (Fabian Künzli) und Kontrabass (Veit Busam) spielt auf Einladung des Förderkreises für Kultur und Heimatgeschichte e.V. Es ist nicht nur klezmerisch unterwegs, sondern auch jazzig, rockig und folkig, seine Musik dabei vielseitig international beeinflusst. Die Auftritte des Trios sind

(noch) selten, umso grösser die Freude der Veranstalter, dass es nach Gottmadingen kommt. Ein spannender Abend für alle. Der Eintritt ist frei, eine (freiwillige) Spende gerne willkommen. Die Türen öffnen sich eine Stunde vor Konzertbeginn. (r.)

Samstag, 12. April, 20 Uhr, Brigg, Hauptstrasse 63, Gottmadingen (D); Reservierungen an post@foekuhei-gottmadingen.de oder +49 (0)171 2612963 (Bernd Gassner).

Vorösterliche Kinderfeier

THAYNGEN Herzliche Einladung zum «Fiire mit de Chliine» am Gründonnerstag in der reformierten Kirche. Wir erzählen euch die Ostergeschichte mit wunderschönen Bildern. Zudem dürft ihr etwas Farbenfrohes basteln und mit nach Hause nehmen. Auch singen wir wieder, und ein feiner Zvieri steht wie üblich für euch bereit. Wir freuen uns auf euch!

Moni Wyss für das «Fiire mit de Chliine»-Vorbereitungsteam

Gründonnerstag, 17. April, 17 Uhr, reformierte Kirche, Thayngen.

LESERBRIEF

Kompliment für Papiersammler

Am Samstag konnte die Thaynger Bevölkerung ihr Altpapier wieder kostenlos entsorgen. Ich möchte an dieser Stelle den Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Nicht zuletzt gebührt auch allen Gewerblern, welche jedes Mal ihre Fahrzeuge kostenfrei zur Verfügung stellen, ein grosses Kompliment mit liebigem Dank. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, gemeinsam ein Ziel zu erreichen und füreinander da zu sein.

Sonja Bollinger Thayngen

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1639375

Abwesenheiten:
Dr. A. Crivelli, 12. - 21. April 2025
Dr. S. Schmid, 18. April - 1. Mai 2025

SPITEX Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00 -11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00-22.00 Uhr)

AGENDA

DI., 8. APRIL

■ **Zischtigs-Treff** für Frauen und Männer ab 60, Austausch, Kaffee und Spiel; keine Anmeldung erforderlich; 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

DO., 10. APRIL

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

■ **Generalversammlung** Netzwerk freiwillige Be-

gleitung, 19 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 11. APRIL

■ **Kinder- und Jugendabend** für junge Leute von 7 bis 16 Jahren, gemeinsames Palmbuschen-Binden, etwas Kleines zum Essen; Anmelden per WhatsApp: 076 51 6 61 08.

SA., 12. APRIL

■ **Frühlingsausstellung** 10 - 17 Uhr, Ruh Kaffee-

maschinen GmbH, Industriestrasse 14, Thayngen.

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

■ **Jugendgruppe** (15+), 19.45 Uhr, FEG Thayngen.

■ **Abendunterhaltung** Jodelclub Randen, Reckensaal, Thayngen.

SO., 13. APRIL

■ **Frühlingsausstellung**

10 - 17 Uhr, Ruh Kaffeemaschinen GmbH, Industriestrasse 14, Thayngen.

■ **FC-Camp** des Fussballclubs Thayngen, Sportplatz Stockwiesen, Thayngen; bis Do., 17. April.

MI., 16. APRIL

■ **55-plus-Nachmittag** Spielenachmittag, 14 Uhr, FEG Thayngen, mit Benjamin Maron, Abholdienst: 052 659 22 51.

Weitere Anlässe: www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal